



Mehr Akquisitionen in Südosteuropa

27. Juni 2007 Mittwoch 5:36 PM GMT

WIEN (Dow Jones)--Die Anzahl der Fusionen und Akquisitionen (M&A) ist im ersten Halbjahr 2007 weltweit um 5% gestiegen, in Südosteuropa sogar um durchschnittlich 14%, wie aus einem aktuellen Bericht des Institute of Mergers, Acquisitions and Alliances (MANDA) an der Webster University Wien hervorgeht. Große Deals gibt es am Balkan aber kaum noch: Währ/das Gesamtvolumen der weltweiten Fusionen und Übernahmen um 41% höher war als im gleichen Zeitraum 2006, war es in der Region mit 60% rückläufig. Im Vergleich zu den Vorjahren seien die ganz großen Transaktionen bisher ausgeblieben, sagte MANDA-Direktor Christopher Kummer laut Mitteilung. Ebenfalls rückläufig sei somit auch die durchschnittliche Transaktionsgröße. Den bisher größten österreichischen Zukauf in diesem Jahr in Südosteuropa (SEE) tätigte die Österreichische Elektrizitätswirtschafts-AG (Verbund) mit der Beteiligung am türkischen Energieversorger EnerjiSA mit 49,9% um 242 Mio EUR. Insgesamt liegen österreichische Unternehmen bei Zukäufen in der Region seit dem Jahr 2000 auf Rang 2 hinter Unternehmen aus den USA. In sieben von elf Ländern belegen österreichische Investoren die ersten vier Ränge. In Kroatien und Slowenien liegen sie auf Platz 1, in Bosnien-Herzegowina und Bulgarien auf Platz 2 und in Serbien und Montenegro auf Platz 3. Vor allem aber in der Türkei und Griechenland spielen österreichische Unternehmen eine weniger aktive Rolle. DJG/APA/pi/27.6.2007